

Montag, 23. März 2026, 16 Uhr

Novalis

ein Lebensportrait mit Sprache und Eurythmie



«Krankheiten, besonders langwierige, sind Lehrjahre der Lebenskunst und Gemütsbildung...» (aus «Noten an den Rand des Lebens») – mit Krankheit, Leid und Tod war Friedrich von Hardenberg, der sich später Novalis nannte, von Kind an vertraut. Der Grossteil seiner zehn Geschwister starb im Kindes- oder Jugendalter, und auch er litt unter Schwindsucht und Depressionen. Aber durch seine geistige Haltung erkannte er, dass das Leid ein Entwicklungshelfer des inneren Menschen sein kann. Beruflich war er ein Mensch, der sich ganz mit der Erde verbunden hatte: Er arbeitete im thüringischen Bergbau. Und auf der anderen Seite hatte er sich ganz dem Geistigen verschrieben: Nachdem seine Verlobte Sophie von Kühn schon mit 15 Jahren gestorben war, hatte er an ihrem Grab ein Erlebnis, das wie eine Einweihung war. Von nun an waren seine Augen geöffnet, und er wurde zum Dichter. Viele seiner Gedichte wurden vertont, z.B. «Ich sag es jedem, dass er lebt und auferstanden ist / dass er in unsrer Mitte lebt und ewig bei uns ist.» Dieses Lebensportrait zeigt in Bewegung und Wort Novalis als einen Menschen, der Himmel und Erde miteinander verbindet.

Sophien-Ensemble

Sprache: Andrea Klapproth

Eurythmie: Sibylle Burg

Haus Rengold

Rengoldshauer Str. 22, DE - 88662 Überlingen